

Sehr geehrter Herr Rommel,

es macht eigentlich wenig Sinn, sich auf Ihre Polemik einzulassen. Dennoch muss an dieser Stelle gesagt werden, dass die BI lebenswertes Wieslauftal e.V. zu keinem Zeitpunkt den eigenen Bürgerentscheid in Frage gestellt hat.

Wir haben vom Gemeinderat nur gefordert, dass er selbst, wie es die Gemeindeordnung an sich vorsieht, seine Meinung per Beschluss zu der Bürgerentscheidfrage festlegt. Den Mut dazu hatten die drei Ortschaftsräte, Asperglen, Schlechtbach und Steinenberg (alle drei haben diese Planung abgelehnt) und das hätte dem Gemeinderat sehr gut angestanden. Dann hätte nach heutigem Kenntnisstand der Gemeinderat **für** diese Straße gestimmt (nichts anderes war schon immer zu erwarten) und der Bürgerentscheid hätte sowieso stattgefunden. Was soll also diese schwachsinnige Behauptung, wir wollten uns um den Bürgerentscheid drücken?

Sie bezeichnen nun den Gemeinderat als Retter des Bürgerentscheides.

Das Verhalten der BI Lebenswertes Wieslauftal e.V. sehen Sie als undemokratisch und infam an. Sie haben dadurch die Hürde sehr hoch gelegt und dem Bürgerentscheid über die reine Sachfrage zur Straße auch noch eine Glaubwürdigkeitsfrage gestellt.

Es bleibt also abzuwarten, ob die Bürger Ihrer Meinung glauben schenken. Oder ob die Bürger mit dem Wahlergebnis bestätigen, dass anhand der vielen Informationen, die erst durch die BI Lebenswertes Wieslauftal e.V. zutage gekommen sind, diese Planung einfach als unvernünftig angesehen wird.

Mit freundlichen Grüßen
Wolfgang Bogusch

PS.:

Ich persönlich finde es sehr schade, dass Sie so viel Polemik in den Ring werfen. Es gibt eine Zeit nach dem Bürgerentscheid, in welcher wir das Verkehrsproblem von Rudersberg aktiv und miteinander angehen möchten und sollten. Ich hoffe, Sie sind dazu bereit.